

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Zweiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 144.

Winnenden, Donnerstag den 11. Dezember

1890.

Winnenden.

Bekanntmachung.

Durch gemeinderätlichen Beschluß ist die Stelle eines **Wasenmeisters** dem **Wilhelm Pfeleiderer**, Tagelöhner hier in der Weise übertragen worden, daß derselbe nicht nur die an ansteckenden Krankheiten verendeten Tiere zu beseitigen hat, sondern auch verpflichtet ist, auf Verlangen der Eigentümer abgängige Tiere zu töten, abzulebern und einzugraben.

Der Gebührentarif für die einzelnen Verrichtungen liegt auf dem Rathaus zur Einsicht jederzeit auf. Zum Wasenplatz ist die Nro. 151 der städtischen Güter am Waldbessaune der „Koppeleslinge“ bestimmt, auf welchem alle zu beseitigenden Tiere eingegraben werden dürfen.

Bei dieser Gelegenheit wird in Anbetracht der gesundheitschädlichen Folgen der Unterlassung dringend aufgefordert, mit peinlichster Pünktlichkeit alle Cadaver, auch diejenigen der kleinen Tiere, sofort und so zu verscharren, daß eine Uebertragung des Leichengifts ausgeschlossen ist. Zuwiderhandlungen sind mit Geldstrafe bis zu 150 Mk oder Haft bedroht.

Den 9. Dezbr. 1890.

Stadtschultheißenamt:

Hiemer.

Für die Hagelbeschädigten

sind seit letzter Anzeige noch weiter eingegangen: v. St. B. Br. 2 Mk, Müller Wwe. 4 Mk, N. N. 3 Mk, Fr. Langritz 2 Mk, Ungen. 3 Mk, R. Schäfer 2 Mk, Dr. Böhr. 5 Mk, F. F. 2 Mk, Hilt 2 Mk, Helf. G. 2 Mk, Frau Hafner 1 Mk, Sattl. Schwenker j. 1 Mk, Schneider Stelzer 2 Mk, Holz. Kolb 1 Mk, J. F. 2 Mk, Chr. Haag 2 Mk, Ferd. Krauß 1 Mk, G. H. 1 Mk, Maler Buch 1 Mk, Nanele Siefer 2 Mk, Schuhm. Schäfer 1 Mk, Frk. Sch. 2 Mk, Bürkle z. H. 2 Mk, Stadtmüller Vieh 10 Mk, F. H. 1 Mk, N. N. 2 Mk, W. F. 1 Mk, E. M. 3 Mk, Dr. Kürner 5 Mk, Emma Cloß 3 Mk, Klöpfers Wwe. 50 S., Gem. N. Kreh 20 Mk, Karl Mayer, Kfm. 2 Mk, E. Hiemer Wwe. 2 Mk, E. Fuß, Buchdrucker, Nachlaß der Annoncengebühren, zus. 95 Mk 50 S. Mit den früher bescheinigten 155 Mk 56 S beträgt die ganze Sammlung für Hagelbeschädigte 251 Mk 6 S. Allen Gebern wird herzlich gedankt.

Stadtpfarrer Holz,
Stadtschultheiß Hiemer,
A. Dorn,
C. Cloß,
G. Gerhardt.

Nevier Winnenden.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 17. Dezember,
vormittags 8 Uhr

aus dem Staatswald Hohrensch:

Fichtenlangholz: 72 Stk. mit 3m. 6 III., 18 IV., 2 V. Classe;
Sägholz: 1 Stk. mit 1 3m., 4 Stk. Eichen mit 4 3m.; Km. 2 eichene Prügel, 12 buchene Scheiter, 6 dto. Prügel, 1 birkenne Prügel, 2 Nadelholz-Scheiter, 9 dto. Prügel und Anbruch; 60 eichene und 320 buchene Wellen, 4 Lose Nadelholzkreisig.

Zusammenkunft im Schlag auf der Waiblinger Straße.



Deutscher Kriegerverein Winnenden.

Heute Donnerstag den 11. Dezbr., abends 1/2 8 Uhr

Monats-Versammlung

bei F. Alent z. Lamm.

Zahlreiche Beteiligung erwartet

der Ausschuss.

Winnenden.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle:

Citronat, Orangat, Feigen, Mandel, gestoßenen
Zucker, Zibeben, Rosinen, Gewürze
in schöner und frischer Ware.

Zugleich zu Weihnachtsgeschenken passend

Cigarren in feinsten Kistenverpackung.

G. Schäfer Wwe. bei der Schwane.

Winnenden.

Für unsere Kinder-sonntagschule werden auch heuer wieder Beiträge zur Anschaffung des Blattes „Die Sonntagschule“ erbeten. Gaben in Empfang zu nehmen erklären sich bereit die Lehrer und Lehrerinnen der Sonntagschule sowie Inspektor Faulhaber.

Winnenden.

Schützen-Versammlung

Donnerstag abend 8 Uhr bei Mitglied Friedr
Altk., Rotgerber.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

das Schützenmeisteramt.



Carl Seiz, Conditore Winnenden

empfehlte zu Weihnachten:

alle Arten Lebkuchen

vom gewöhnlichen braunen bis zum feinsten
Basler Lebkuchen, sowie ächte

Mandel-Lebkuchen,

prachtvolle Christbaumconfecte,

alle Arten Backwerk u. sämtl. Backartikel.

Sehr passend zu Weihnachtsgeschenken

vorzügliche Liqueure

in ganzen und halben Flaschen bei billigsten Preisen.

Eine Bierde auf dem Weihnachtstisch des schwäbischen Hauses und eine Quelle bester Unterhaltung und Belehrung ist die soeben erschienene:

Illustrirte

Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von

Prof. Dr. Dürr, A. Klemm, Paul Lang, Mich. Weitbrecht,

Dr. Geiger, A. Landenberger

und anderen württembergischen Schriftstellern.

Neue bis auf die neueste Zeit vermehrte Ausgabe

mit ca. 700 Illustrationen und vielen Kunstbeilagen.

Preis ungebunden M. 13, elegant in Halbfranz gebunden M. 15.

Zu bequemer Anschaffung

auch in genau 50 Heften à 25 Pfg. beziehbar.

Jedem vaterländisch gesinnten Württemberger, der Wert darauf legt, daß in seinem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens wie sie sich von der Urzeit an bis auf unsere Tage gestaltet hat, ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende vollständige württembergische Geschichtswerk empfohlen.

Verlag des Süddeutschen Verlags-Instituts in Stuttgart.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.



Gratis und Franko versendet das

Süddeutsche Verlags-Institut, Stuttgart, Gymnasiumstr. 10a

einen Illustr. Katalog

prachtvoller Geschenkswerke für Jung und Alt.

Winnenden.
In die **Baulinenpflege** wird ein solides Mädchen über 20 Jahren als **Musseherin**

zu baldigem Eintritt gesucht. Bewerberinnen mögen sich, mit Zeugnissen versehen, persönlich melden bei
Inspektor Faulhaber.

Winnenden.
Geschäfte und ungeschäfte

Erbsen,
märische Linsen,
rein gepulvt, empfiehlt in gut kochender Waare **Louis Baumann,**
Bäcker.

Zugleich bringe ich mein ungarisches gesundes

Welschkorn,

sowie

Welschkornmehl

zum Kochen,

Welschkornschrot

zum füttern in empfehlende Erinnerung.
Obiger.

Winnenden.

Empfehlung.

Kunstmehl No. 0

sowie alle anderen Sorten empfiehlt billigst **Louis Baumann,**
Bäcker.

Winnenden.

Mittwoch und Donnerstag



wozu freundlich einladet
Maier z. Post.

Tuche und Bukskins

zu Anzügen, Ueberziehern etc. von den billigsten bis zu den feinsten Fabrikaten versendet jedes Maß franko. Vorteilhafteste Bezugsquelle. Muster frei.

Karl Wolff, Tuchhandlung
Stuttgart.

Christbaum-Confekt

delikat im Geschmack, großartige Art, heißen, Löwen, Pferde, Ziegen-Vögel, Kränze, Früchte, Haushaltungsgegenstände etc., eine selten, Zierde für den Weihnachtsbaum. versch. nur 1. Qualität in Kisten mit ca. 450 St. Inhalt für 2 Mk. 50 Pf. gegen Nachnahme. Kiste und Verpackung wird nicht berechnet. Für Wiederverkäufer sehr lohnend.

S. Lissauer,
Dresden 16.

Winnenden.

Der Unterzeichnete hat 1/2 Morgen 24 Ruthen

Wiesen

in Seewiesen zu verkaufen und sind Liebhaber eingeladen.

Christian Ziegler.

Weiler z. Stein.

50 Säcke Spreuer,
etwa 25 Sack Staub und einige Wagen Dung verkauft billigst

Eberlein, Müller.

Winnenden.

Empfehlung.

Feinsten Honig, Citronat, Orangeat, Feigen, Rosinen, Zibeben, Sultanninen, ausgel. Mandeln,

Haselnusskerne, Citronen sowie sämtliche Gewürze in schöner frischer Ware empfiehlt bestens

Julius Volz.

Winnenden.

Zum Besuch meiner diesjährigen **Weihnachts-Ausstellung,** welche alle Arten **Bäckwerk, Schaum- und Christbaumkonfekt,** schöne Sachen für **Puppenküchen** und **Kaufläden** etc. etc. in reichhaltigster Auswahl enthält, erlaubt sich ganz ergebenst einzuladen

Julius Volz, Conditor.

Auf kommende **Weihnachtszeit** empfiehlt in reicher Auswahl

Gold- und Silberwaren

Ketten, Brochen, Boutons, Armreif, Ringe, Löffel und Bestecke in Silber und Alfenide; **Cheringe**

stets vorrätig.

Reparaturen

werden pünktlich und billigst besorgt.

G. Friedrich, Goldarb. Ww. Winnenden.

Zugleich empfehle

Gesangbücher

in solider Ausführung mit und ohne Schloß, sowie

Gebet-, Schul-, Bilder-

Geschichten- u. Kochbücher,

Schreibmappen, Photographie-

und Schreibalbum, Boesiebücher,

Photographie-Rahmen u. s. w.,

sowie sämtliche Schreibmaterialien.

Winnenden.

Patent-Feueranzünder

sind wieder eingetroffen bei

Adolf Dorn.

Kalender für das Jahr 1891.

Der Volksbote mit Anhang	kostet	20	§
Der lustige Stuttg. Bilderkalender	"	20	§
Deutscher Hausfreund	"	20	§
Deutscher Reichsbote	"	40	§
Der evang. württb. Landeskalendar	"	20	§
Hebels Rheinländischer Hausfreund	"	20	§
Lahrer hinkender Bote	"	30 & 40	§
Lustiger Bilderkalender mit rot. Umschlag	"	20	§
Bayne's Illust. Familien-Kalender	"	50	§
Schwabentkalendar	"	25	§
Schwäbischer Bauernfreund	"	30	§
Wegweiser, Volkskalendar aus Schwaben	"	20	§

Obige Kalender sowie hübsch ausgeführte

Abreiß-Kalender

sind zu haben in der **E. Huss'schen Buchdruckerei** in **Winnenden.**

Winnenden.

Den K. Pfarrämtern u. Hh. Verwaltungsaktuarien

empfehle ich die

Tabellen zu den Rechnungen od. Hauptbüchern samt Anlagen (statt der Kapitate) und den **Tagbüchern,** welche nach dem Erlaß des K. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Dezbr. 1889 bekannt gemachten Vorschriften für die Vermögensverwaltung und das Rechnungswesen der evang. Kirchengemeinden §§ 102 u. 113 von den Kirchenpflegern zu führen sind.

Buchdrucker Huss.

Winnenden.

Mehl No. 0

sowie alle anderen Sorten empfiehlt bei jeglicher Verbrauchszeit bestens. Gleichzeitig bringe meine selbstgemachten

Gier-Nudeln

sowie meine vorzügliche

Bier- u. Kunstbese

empfehlend in Erinnerung.

Rühle Bwe.

Winnenden.

In nächster Zeit beginnt ein neuer Unterrichtskurs in

Gabelsb. Stenographie.

Näheres bei

Kollaborator Rietzmüller.

Kaiser's

Pfeffermünz-Caramellen darf in keinem Hause fehlen. Bewährt bei jedem kranken Magen. Bei **Appetitlosigkeit, Uebelsein und Magenweh** unschätzbare. Allein acht in Pat. à 25 Pf bei **R. Hahn, Kfm., Winnenden.**

Maß-Geflügel

frisch geschlachtet, sauber gerupft, versende in Postcollis à 10 Pfd.: Zettgänse, Puten oder Enten à 6.50, Boularden à 6.—, frische Hühnerier 66 St. à 4.60, feinstes Weizenmehl à 3.50, reines Schweinefett à 8.50. — 4 Literfäßen feinen Weiß- oder Rotwein à 4.—. Eliowitz (alt) à 6.—. Alles franco gegen Nachnahme.

Joh. Reichl, Gutsbesitzer, Karolyfalva (Ungarn.)

CACAO CHOCOLADE
Feinstes Aroma **CACAO CHOCOLADE** Vorzügliche Qualität
EOMOSER & CO
Rein, löslich, ausgiebig. Bei 1 Pfund gibt 100 Tassen. Bei mäßigen Preisen.

Ein jüngerer

Knecht

im Alter von 16 bis 18 Jahren, wird gesucht.

Von wem? sagt die Redaktion.

Höfen.

Eine neumelke

Kalbel



samt Kalb steht dem Verkauf aus

Karl Kögel.

Winnenden

Ein schönes

Wiegenpferd

hat zu verkaufen.

Gottlieb Diener.

Nur echt mit der Marke „Anker!“
Gicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der echte **Bain-Expeller** mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Borrätig in den meisten Apotheken.

Heilbronner

Kirchenbauweise

à 1 Mk, 3 und letzte Serie sind zu haben in der **Buchdruckerei Winnenden.**

Landesnachrichten.

Dienstverordnungen: Die erste Schulstelle zu Mergelfetten, Bez. Giengen a. Br., Eink. 1050 M neben fr. Wohnung; die 2. Schulstelle zu Dörzbach, Bez. Rüngelsau, Eink. 1036 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht; die 1. Schulstelle zu Herbrechtingen, Bez. Giengen a. Br., Eink. 1052 M, die Schulstelle zu Hinterbüchelberg, Bez. Badnang, Eink. 946 M, je neben fr. Wohnung, die Schulstelle zu Hegensberg, Bez. Ehlingen, Eink. 990 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht, die Schulstelle zu Thumlingen, Bez. Freudenstadt, Eink. 944 M neben fr. Wohnung und der gesetzl. Belohnung für Abt. Unterricht; die Schulstelle zu Edelweiler, Bez. Freudenstadt, Eink. 948 M neben fr. Wohnung.

Gestorbene: 4. Dez. zu Stuttgart Steuerinspektor a. D. Chr. G. Mayer, 79 J. a.; 7. Dez. zu Stuttgart Privatier L. Helmke.

Endersbach, 8. Dez. Heute früh wollte der an dem Bahnübergang der Staatsstraße stationirte Bahnwärter S. vor dem Zug 623 noch das Geleise überschreiten, wurde aber von der Lokomotive erfasst und überfahren, sein Leichnam wurde etwa 100 m von der Unglücksstätte entfernt ganz verstümmelt aufgefunden. S. hinterläßt eine Witwe und 5 volljährige Kinder.

Stuttgart, 9. Dezbr. Dem Vernehmen nach ist der 8. oder 9. Januar als Tag des Zusammentritts des Landtags in Aussicht genommen.

Stuttgart, 9. Dez. Das Mil. Verordn. Bl. teilt die Genehmigung des Abschiedsgesuchs des Kommandanten von Stuttgart, General Frhrn. v. Lupin, sowie die Ernennung des Komm. der 26. Kav. Brig. Gen. Lieut. v. Gleich zu dessen Nachfolger mit. Hiemit sind übrigens die Veränderungen in der württ. Generalität noch nicht abgeschlossen. Preuß. Blätter melden, Gen. Lieut. Graf v. Zeppelin habe ebenfalls seinen Abschied eingereicht. Zu besetzen sind die 52. Inf. Brig. in Ludwigsburg, für welche Oberst v. Dettinger in Aussicht genommen ist; ferner die württ. Art. Brig. und die 26. Kav. Brig.; für die beiden letzten Stellen sind preuß. Kommandeure in Aussicht genommen.

Stuttgart, 9. Dezbr. In den letzten 3 Tagen sind weitere 118 Petitionen mit 17 831 Unterschriften gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes bei der hiesigen Sammelstelle eingegangen und heute nach Berlin an den Reichstag abgeschickt worden. Die Gesamtzahl beträgt nunmehr 305 Petitionen mit 32 281 Unterschriften. Eine weitere Abwendung ist zunächst für kommenden Samstag in Aussicht genommen.

Stuttgart, 9. Dezbr. Nach dem Beob. wurde am letzten Sonntag in 64 Volks-Versammlungen im Lande die Verwaltungsreform besprochen und folgende sog. Göppinger Resolution angenommen:

Dieselbe richtet das Ersuchen an die Kammer: 1) daß an Stelle einer lebenslänglichen eine periodische Wahl der Ortsvorsteher trete; 2) daß die Bestätigung einer Ortsvorsteherwahl nur unter Angabe von Gründen verweigert werden darf und gegen die Nichtbestätigung den Bürgern das Rechtsmittel der Berufung an das Verwaltungsgericht zusteht; 3) daß an Stelle einer indirekten Wahl der Mitglieder der Amtsversammlung die direkte und gleiche Wahl durch die Gemeindebürger trete; 4) daß die Einführung eines Vorrechts der Höchstbesteuerten im Gemeinderat verworfen werde; 5) daß die Mitglieder des Gemeinderats und des Bürgerausschusses nicht einem Staatsdisziplinarhof unterstellt werden können. 7289

(Zur Invaliditäts- und Altersversicherung.) Das Ministerium des Innern hat eine Verfügung getroffen, wonach die Oberämter und die Ortsbehörden angewiesen werden: 1) solche Personen, welche als Wäscherinnen oder Plätterinnen (Büglerrinnen), Schneiderinnen oder Näherinnen Wäsche oder Kleidungsstücke bearbeiten oder herstellen, sofern sie diese Arbeiten in den Wohnungen ihrer Kunden verrichten und nicht wenigstens einen Lohnarbeiter beschäftigen, als versicherungspflichtig zu behandeln; 2) die selbstständigen Dienstmänner, Kofferträger, Fremdenführer, Stiefelpußer und ähnliche Gewerbetreibende, sowie selbstständige Wäscherinnen, Plätterinnen (Büglerrinnen), Schneiderinnen, Näherinnen und ähnliche Personen als Betriebsunternehmer zu behandeln.

— Für den gesteigerten Postpäckerei-Verkehr vor

Weihnachten sind wie in früheren Jahren die erforderlichen Vorkehrungen durch Vermehrung der Beförderungsmöglichkeiten und der Arbeitskräfte z. getroffen worden. Im Zusammenhang damit wird den Ausgebern von Postpaketen, wenn sie auf die rechtzeitige und unverzögerte Ankunft der letzteren rechnen wollen, empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken, auch die Sendungen fest und dauerhaft zu verpacken und mit einer deutlichen, vollständigen und haltbar beschrifteten Aufschrift zu versehen.

— Wie dem „N. Abb.“ von „anscheinend unterrichteter Seite“ versichert wird, sollen die kürzlich verabschiedeten Manenoffiziere, deren Entfernung aus dem Dienste so viel Staub empowirbelte, vom 1. Januar l. J. an sämtlich — vielleicht in andern Garnisonen — in den aktiven Dienst im Wege der Gnade wieder eintreten, — eine Nachricht, welche doch mit größter Reserve aufzunehmen ist.

Cannstatt, 8. Dezbr. Gestern Abend 8 Uhr brannte die Wirtschaft zum Stern in Hofen nebst Dekonomiegebäude bis auf den 1. Stock nieder. Die hiesige Feuerwehr, welche gerufen wurde, kehrte erst Nachts 2 Uhr zurück.

— Der Schw. M. erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die von dem Oberbürgermeister Hegelmaier in Heilbronn gegen den Regierungspräsidenten Häberlein in Ludwigsburg erhobene Privatklage wegen Beleidigung von dem Amtsgericht Ludwigsburg zurückgewiesen worden ist.

Bönnigheim, 9. Dez. Gestern Abend kurz nach 9 Uhr wurden wir durch Feuerlärm erschreckt. In der Scheuer des Gemeinderats Hamm war auf bis jetzt nicht aufgeklärte Weise ein Brand ausgebrochen, der, rasch um sich greifend, trotz der angestrengten Thätigkeit der hiesigen und zahlreicher benachbarter Feuerwehren in einigen Stunden 2 Wohnhäuser und 2 Scheuern in Asche legte. Einem weiteren Umsichgreifen des Feuers konnte durch geeignete Maßregeln vorgebeugt werden.

Napbach, 7. Dez. Heute morgen 3 Uhr ist der Wagner Gottlieb Hölzle in der Bretlach ertrunken aufgefunden worden. Es dürfte sich um einen Unglücksfall handeln.

— In Weilmörb wurde am Samstag abend in die Scheunen des Gemeinderats und Stiftungspflegers Mauch Feuer eingelegt. Eine Magd bemerkte den Feuerschein, und trotzdem, daß schon zum Dreschen angelegtes Getreide lichterloh brannte, konnte das Feuer schnell gedämpft werden. Unmittelbar darauf brach in der vollständig gefüllten Scheune des Gemeinderats Hörnle Feuer aus und legte dieselbe vollständig in Asche. Die Fußspuren des Brandstifters ließen sich von einer Scheune zur andern im Schnee deutlich verfolgen.

Tübingen, 7. Dez. In der Augenklinik befand sich der verheiratete S. aus Altheim, O. A. Rottweil, welcher, fast blind, vor einigen Tagen glücklich operirt wurde. Der Patient, an welchem man außerdem Anfälle von Geistesstörung bemerkte, wurde sorglich überwacht, und als er auf den Abort verlangte, gab man ihm einen Wärter mit. Dieser, vor der Thüre harrend, bemerkte ein ungewöhnliches Geräusch und sah beim Öffnen derselben gerade die Füße des Kranken an dem engen Fenster verschwinden, durch welches sich derselbe gezwängt und hinabgestürzt hatte. Der Unglückliche hatte durch den Sturz den Fuß mehrfach gebrochen und sich innere Verletzungen zugezogen, an welchen er noch am gleichen Tage starb.

Ulm, 8. Dez. Als Kandidat für die Oberbürgermeisterstelle hier wird auch Rechtsanwalt Dr. Scheffold genannt. Derselbe dürfte die meiste Aussicht haben, da er von einflußreicher Seite zur Bewerbung aufgefordert wurde.

Ulm, 8. Dezbr. (Protestantenversammlung.) Die in Betreff der Jesuitenfrage gestern Nachmittag abgehaltene Protestantenversammlung war von etwa 1300 Personen besucht. Landgerichtspräsident a. D. v. Schab eröffnete die Versammlung und hob unter Hinweis auf die Resolutionen des Katholikentags hervor, daß es Sache der Protestanten sei, gegen die Zurückberufung der Jesuiten zu protestiren. Nach v. Schab sprachen die Pfarrer Eisele-Neipperg und Weitbrecht-Währingen, welche die Geschichte und die Prinzipien des Jesuitenordens nach verschiedenen Richtungen erörterten. Die Versammlung schloß damit, daß der Aufforderung des Vorsitzenden entsprechend zahlreiche Anwesende die aufgelegte Anti-Jesuiten-Petition unterzeichneten.

Aus der Steinlach, 6. Dez. In Duf-

lingen ist gestern nacht das zweistöckige Wohn- und Dekonomiegebäude des Webers Ludwig Kocher vollständig abgebrannt. Das Feuer brach etwa vor 9 Uhr aus. Kocher hatte tagsüber gedroschen und das Stroh hievon zum Teil außen vor der Scheuer unter dem Vordach sitzen lassen. Er lag schon zu Bette, als das Feuer außen an dem Stroh entstand, das Vordach ergriff und sich mit so rapider Schnelligkeit verbreitete, daß nichts mehr zu machen war. Leider ist Kocher nicht versichert.

Friedrichshafen, 8. Dez. In Langenargen fiel ein Bauernsohn in den See, als er abends spät einen am Ufer stehenden Strohwagen mit einer Bläse zudecken wollte, da es regnete; der Knecht, der dabei war und ihn leicht hätte retten können, sprang 5 Minuten weit nach Hilfe, statt ihm etwas zuzuworfen oder zu der nahen Grenzwahe zu eilen. Der Vater des Ertrunkenen war samt dem Sohn auf jahrelanges Drängen von Seiten eines Agenten fünf Tage vorher (!) in die Unfallversicherung eingetreten und erhält jetzt für seinen Sohn 5000 Mk.

— Aus Langenargen wird berichtet: In der hiesigen Volksschule legte ein Knabe seinem Nebenschüler ein spitzes Griffelstück auf den Sitz, während derselbe des Lehrers Fragen beantwortete. Das Griffelstück drang beim Niederhocken in den Körper des Knaben ein, so daß Blutvergiftung befürchtet wird.

Tagesberichte.

Berlin, 5. Dez. (Reichstag.) Erste Lesung des Gebrauchsmustergesetzes. Der Entwurf wird an die Patentgesetzkommission überwiesen. Hierauf erste Lesung der Abänderung des Krankenlängengesetzes. Staatssekretär v. Bötticher befürwortet die Vorlage, welche nur die Ausführung des Gesetzes erleichtern soll. — Aus dem Schluß der gestrigen Rede des Kaisers in der Schulkonferenz welchen der Reichsanz. heute veröffentlicht, ist noch anzuführen: Um den Ballast von Schülern zu mindern, die nur die Berechtigung zum einjährigen Heeresdienst erlangen wollen, empfehle sich da, wo man die Einjährigenschulen verlassen will, ein Examen einzuschicken und für Realschüler die Berechtigung zum einjährigen Dienst von der Erlangung des Abgangszeugnisses abhängig zu machen. Grammatikalische Prüfungen seien nicht mit der Abiturientenprüfung zu verbinden, sondern ein oder zwei Klassen tiefer zu legen und an deren Prüfung die der Einjährigfreiwilligen anzunähern, nur durch Erleichterung der Schülerzahl in einzelnen Klassen könne das Moment der Erziehung und Charakterbildung wieder zur Geltung kommen, auch dürften nicht junge Leute Unterricht erteilen, deren Charakter häufig selber noch der Ausbildung bedürfe. Das Schlagwort Hinzepeters (des Lehrers des Kaisers): Wer erziehen wolle, müsse selbst erzogen sein, treffe bei dem jetzigen Lehrpersonal nicht durchweg zu. Die erzieherische Thätigkeit des Lehrers sei die Hauptsache, es gelte, die jungen Leute für das jetzige praktische Leben vorzubilden. Unter Anführung statistischer Ziffern über Schülerzahl, wöchentliche Lehrstundenzahl, Schulkrantheiten, Zahl der kurzfristigen betonte der Kaiser schließlich nochmals die Gesundheitsfrage. So gehe es nicht weiter. Männer dürfen nicht durch Brillen die Welt ansehen, sondern mit eigenen Augen Gesallen finden an dem Vaterlande und dessen Einrichtungen.

— 9. Dez. Helgolandvorlage, 3. Lesung. Staatssekretär v. Bötticher verteidigt den formellen Vorgang bei der Vorlage. Die Helgoländer könnten bis 1892 erklären, ob sie für England optieren wollen, würden somit zu nichts gezwungen. Bisher habe noch Niemand für England optirt. Das Gesetz wird sodann mit allen Stimmen gegen die Sozialdemokraten endgiltig angenommen; ferner wird der Zusatzantrag Klemm (konf.): Das Gesetz tritt mit dem Tag der Verkündung in Kraft, angenommen, nachdem St. Sekr. v. Bötticher die Zustimmung des Bundesrats in Aussicht gestellt. Hierauf 1. Lesung des Stats. Staatssekretär des Reichsschatzamts v. Malahn: Nächstes Jahr dürften 66—68 Millionen Ueberschüsse an die Bundesstaaten gelangen und für die Reichskasse an 10 Millionen Ueberschüsse erwachsen. Von den früher abgelehnten Forderungen sei nur die Gewährung von Unteroffizierprämien wiederholt. Eine Vermehrung der Statsmäßigen Beamtenstellen bei der Post-, Telegrafens- und Eisenbahnverwaltung sei eingetreten. Die Regierung werde weiter in dieser Richtung vorgehen. Die Frage, ob bezüglich der Schuldzinsen am Zinsfuß von 3 Proz. festzuhalten, oder künftig wieder auf 3 1/2 zurückzugeben, sei eine offene. Gegenwärtig decke das Reich die Ueberschüsse an die Bundesstaaten verteilt. Für die neuen Ausgaben durch das Altersgesetz seien neue Einnahmen

zu suchen. Redner erhofft, da die Notwendigkeit aus den Sozialgesetzen entspringe, auf Bewilligung. Man sorge damit nach dem Grundsatz der Hanseaten: Concordia domi, foris pax, Eintracht daheim, draußen Frieden; Richter (d.-fr.): Vieles hat sich seit Jahresfrist geändert: Wenn ein Reichskanzler vor Jahresfrist die Aeußerungen über die Aufhebung des Sozialistengesetzes gethan hätte, die man von ihm im Abgehause gehört hat, so wäre er als Revolutionär angesehen worden. Leider ist noch manches aus der Vergangenheit übrig. Das Schlimmste sei das Altersversicherungsgesetz. Dasselbe sei ein großes Unglück, welches wachsende Unzufriedenheit im Volke hervorgerufen werde. Das Reich stehe damit im Begriffe, einen Verhängnisvollen Schritt zu thun. Der Redner und seine Freunde lehnen jede Verantwortlichkeit für den Schritt ins Dunkle ab. Der Redner beklagt die außerordentlichen Ausgaben für das Heer und die Marine. Die großen außerordentlichen Forderungen schädigen die Volkswirtschaft. Man dürfe nur das durchaus Notwendige bewilligen. Die Vorderungen für neue Kriegsschulen lehnen wir nicht ab, wir können dagegen keine Mittel für neue Unteroffizierschulen und Kadettenanstalten bewilligen.

Berlin, 8. Dez. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung, welche das Verbot der Einfuhr von Schweinen, Schweinefleisch und Würsten dänischen, schwedischen und norwegischen Ursprungs aufhebt. Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. — Der „Reichsanzeiger“ hebt aus der Begründung des Gesetzentwurfes betreffend die Schutztruppe in Ostafrika hervor: die Umwandlung der Truppe des Reichskommissars in eine kaiserliche sei zur unaufschiebbaren Notwendigkeit geworden. Im Interesse des moralischen Elements der Schutztruppe sei es erforderlich, die deutschen Angehörigen derselben auf gleiche Stufe mit den Angehörigen des Reichsheeres zu stellen.

Berlin, 8. Dez. Dem Bundesrat ist ein Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins zugegangen.

— Dem Bundesrat ist wie erwähnt, ein Gesetzentwurf wegen Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins zugegangen. Derselbe nimmt für die kleineren landwirtschaftlichen Brennereien eine neue Erleichterung in Aussicht, die den vielfachen an den Bundesrat und den Reichstag gerichteten Petitionen der gedachten Betriebe entspricht. Die bezüglichen Eingaben hatten betont, daß die gedachten Brennereien bei der jetzt erfolgenden Bemessung der zum niedrigen Verbrauchsabgabensatz herstellbaren Jahresmengen Branntwein nicht bestehen können. Die angestellten Erhebungen haben zwar ergeben, daß die erwähnten Klagen nicht überall zutreffen, dennoch ist anerkannt worden, daß die kleineren nicht genügend eingerichteten landwirtschaftlichen Brennereien sich in einer schwierigen Lage befinden und daß es deshalb zulässig erscheine, denselben bei der Neubemessung ihres Kontingents eine Begünstigung zuzuwenden. Die Erhöhung um $\frac{1}{5}$ soll hiebei die Grenze bilden, bei welcher eine Benachteiligung der übrigen Brennereien nicht eintreten kann. Es kommen hiebei innerhalb der früheren Branntweinsteuer-Gemeinschaft ausschließlich der hohenzollern'schen Lande etwa 1500 Brennereien in Betracht, deren Gesamtzeugnis an Branntwein im Durchschnitt der beiden ersten Betriebsjahre nach dem 1. Okt. 1887 etwa 83,000 Hektoliter reinen Alkohols beträgt. Es wird angenommen, daß eine durch die geplante Gesetzesänderung erhöhte Kontingentsmenge 10. bis 12,000 Hektoliter reinen Alkohols nicht übersteigen werde. Nach dem geplanten neuen Gesetz sollen für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien, welche in den letzten 3 Jahren an einem Tage durchschnittlich nicht mehr als 1050 Liter Böttcherraum bemaischt haben, statt der bis dahin zum niedrigeren Abgabensatz hergestellten Jahresmenge um $\frac{1}{5}$ der letzteren erhöhte Mengen in Rechnung gestellt werden. Die Maischottich-Steuer für solche Brennereien soll, wenn während eines Betriebes von $8\frac{1}{2}$ Monaten an einem Tage im Durchschnitt nicht mehr als 1050 Liter bemaischt werden, nur zu $\frac{6}{10}$, wenn nicht mehr als 1500 Liter bemaischt werden, nur zu $\frac{8}{10}$, und wenn nicht mehr als 3000 Liter bemaischt werden, nur zu $\frac{9}{10}$ des Steuerbetrags erhoben werden. Von dem aus dem Zollauslande eingehenden Branntwein werden mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes 180 M für 100 Kilogramm erhoben.

— Die „Post“ kann auf Grund der sichersten Information mitteilen, daß es bei den bisherigen

Ansätzen des Militäretats sein Bemühen haben wird und keine nachträgliche Forderung zu erwarten ist.

Berlin, 7. Dez. Wie aus bewährten Kreisen des Bundesrats verlautet, hat der Zentrumsantrag wegen der Rückkehr der Jesuiten keinerlei Aussicht auf Annahme Seitens der Bundesregierungen, selbst wenn er im Reichstag durch ein Bündnis des Zentrums mit der Linken durchdringen sollte.

— Ein sechstes Verzeichnis von Petitionen, die dem Reichstage zugegangen, enthält wieder einmal 3000 Bittgesuche aus allen Teilen des Reichs um Beseitigung des Impfschwangs. Die Petitionen, welche sich auf Beseitigung des Vieheinfuhrverbots beziehen, haben durch die inzwischen gefaßten Beschlüsse des Bundesrats ihre Erledigung gefunden. Zahlreiche Petenten aus allen Teilen des Reichs sind vorstellig geworden um Einschränkung des börsenmäßigen Terminushandels in Nahrungsmitteln etc. Auch die dem Reichstage vorliegende Gewerbeordnungsnovelle bildet nach wie vor den Gegenstand zahlreicher Bittgesuche. Den Petitionen um Aufhebung des Jesuitengesetzes steht eine große Zahl von solchen um Beibehaltung des Gesetzes gegenüber, die sich voraussichtlich noch stark mehren werden.

— Gegenüber den vielfach ganz falschen Vorstellungen, die über das Jesuitengesetz verbreitet sind, macht die Freisinn. Z. darauf aufmerksam, daß auch bei dem Bestehen desselben deutsche Jesuiten aus Deutschland nicht ausgewiesen werden können, nur Ordensniederlassungen der Jesuiten sind nicht gestattet. Dem einzelnen kann auch jetzt die Niederlassung nicht verwehrt werden. Allerdings kann dem deutschen Jesuiten der Aufenthalt in bestimmten Bezirken oder Orten versagt oder angewiesen werden. Ob aber desfallsige Verfügungen irgendwo in Kraft stehen, sei zu bezweifeln. Auch nach Aufhebung des Reichsgesetzes würde die Zulassung von Ordensniederlassungen für Preußen sich nach den preuß. Gesetzen vom 31. Mai 1875 und 14. Juli 1880 regeln. Danach bedürfen einzelne Niederlassungen von Orden die Genehmigung des preuß. Ministeriums. Auch bleiben solche Niederlassungen der Aufsicht des Staats unterworfen und können durch Verordnung wieder aufgehoben werden.

Berlin, 9. Dez. Der Präsident der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds Dr. Otto Michaelis ist heute Nacht im 65. Lebensjahre verstorben. — Das Berliner Polizeipräsidium erläßt demnächst eine Verordnung über sanitäre Maßregeln zur Abwendung der drohenden Verseuchung Berlins durch Schwindfüchtige. Danach tritt Zwangs-Desinfektion aller „Aufenthaltseinrichtungen in Gasthöfen, Pensionaten, Chambregarnieen u. s. w.“ ein.

Posen. (Von der Anstiehlungskommission.) Bis zum Frühjahr dieses Jahres haben sich 5478 Personen behufs Erlangung von Grundbesitz an die Anstiehlungskommission gewandt; davon wünschten 3095 kleine bäuerliche Besitzungen, 668 mit Landwirtschaft verbundene Handwerkerstellen, 205 den Erwerb von Restgütern u. s. w. Bis jetzt haben sich niedergelassen auf den Anstiehlungsstätten 264 Kolonisten aus Posen und Westpreußen, 69 Schlesier, 46 Brandenburger, 29 Rückwanderer aus Rußland, 27 Pommern, 19 Rheinländer, 18 Westfalen, 12 Württemberger, 10 Ostpreußen, 8 Hannoveraner, 8 Sachsen und 5 andere deutsche Reichsangehörige. Den Hektar Land haben die Anstiebler durchschnittlich mit 630 Mark bezahlt. Mit zahlreichen Personen schweben noch Unterhandlungen.

Breslau, 8. Dez. Die Schles. Z. meldet: Der erste in Schoppnitz eingetroffene, einer Berliner Firma gehörige Transport lebender russischer Schweine enthielt unter 107 Stück 30 an Maul- und Klauenseuche erkrankte. Da russischerseits der Rücktransport verweigert wurde, erfolgte die Abschachtung des ganzen Transports im Beuthener öffentlichen Schlachthause.

Augsburg, 9. Dez. Eine überaus zahlreich besuchte Versammlung beschloß Stellungnahme gegen Aufhebung des Jesuitengesetzes durch eine Eingabe an den Reichstag.

Wien, 9. Dez. Eine Deputation von Abgeordneten der Alpenländer ersuchte den Handelsminister, bei den Zollverhandlungen mit Deutschland mit aller Energie die Interessen der Landwirtschaft zu wahren und für Erleichterungen der Viehausfuhr und des Weineports einzutreten.

Wien, 9. Dezbr. Dem „Tagblatt“ meldet man aus Berlin, in der am Donnerstag erscheinenden „Medizinischen Wochenschrift“ werde Dr. Koch

seine Entdeckung einer Lymphe gegen die Diphtherie veröffentlichen.

Rom, 9. Dez. Auf Sardinien wütete gestern ein schrecklicher Wirbelwind; mehrere Häuser und 4 Bahnbrücken wurden zerstört, 12 Menschen getötet.

Venedig, 9. Dezbr. Der reiche Kneeder Scarpa wurde unter den Fenstern seiner Wohnung zerschmettert aufgefunden.

Haag, 8. Dez. Die Königin-Wittve leistete heute in der Sitzung der vereinigten Kammern den Eid als Regentin und Vormünderin der minderjährigen Königin. Die ganze Versammlung hatte Trauer angelegt. Die Königin-Wittve, in tiefer Trauer sprach die Eidesformeln mit sicherer Haltung, aber bewegter Stimme, der Königin Treue gelobend. Der Präsident beglückwünschte in einer kurzen Ansprache das Land zu dem kostbaren, ihm vom Könige in der Königin-Regentin und Vormünderin hinterlassenen Schatze.

Brüssel, 8. Dez. Auf der Eisenbahnlinie Ostende-Brüssel-Amsterdam wurde ein Paket von 750,000 Fr. in Banknoten gestohlen. Von dem Dieb hat man keine Spur.

Petersburg, 8. Dez. Nowosti besprechen die Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland und sagen, es sei das unmittelbare Interesse beider Staaten, in einander friedliebende Nachbarn zu erblicken. Nowosti begrüßen das in der jüngsten Zeit betätigte Entgegenkommen der deutschen Regierung gegenüber Rußland freudig und versprechen sich davon die wohlthätigsten Folgen.

Petersburg, 9. Dez. Alle fremden Arbeiter, die noch in Podolien, Wolhynien und russisch Polen wohnen, erhielten zum Neujahr Ausweisbefehl.

Moskau, 9. Dezbr. In Kostom ist die Aktien-Spinnerei vollständig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 2 Millionen Mark. 1000 Arbeiter sind brotlos.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 8. Dez. (Landesproduktenbörse.) Vom Weltmarkt wird in abgelaufener Woche lustlose Stimmung bei geringer Preisschwankung für Weizen gemeldet. Roggen und Mais bleiben gestagt. Gerste billiger erhältlich, Hafer ebenfalls ruhiger. An den gut befahrenen Schranken Süddeutschlands konnten sich die Preise mit Ausnahme von Hafer nicht ganz behaupten. Der Hopfenmarkt wurde heute zum letzten Male abgehalten. Tendenz ruhig, Preis bis 170 Mark. Die Börse ist gut besucht, Situation ruhig ohne wesentliche Aenderung.

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen frank. 20,90 M , bayr. 20—21,25 M , rumän. 22,25 M , niederbayer. 21 M , Oberpfälzer 21,25 M , Dintel 14 M , Gerste ungar. 20,75 M , bayr. 19,50 bis 20 M , prima Tauber 20,75 M , Hafer 14,40 bis 16,20 M

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Suppengries: 33,50—34 M , Mehl Nr. 0: 34—34,50 M , Nr. 1: 32—32,50 M , Nr. 2: 30,50—31, — M , Nr. 3: 28,50—29,50 M , Nr. 4: 25—25,50 M , Kleie mit Sack 9 M pr. 100 Kilo je nach Qualität.

Stuttgart. (Weihnachtsmesse 15.—24. Dez.) Der Marktplatz umfaßt in 6 Reihen 112 städt. Buden, auf der Dorotheenstr. (sog. Bärenplatz) 60 Buden. Die Seifensieder und Zeugelbändler ziehen in eigenen Ständen wieder auf dem Marktplatz, die Kürschner nächst der Markthalle, Korbwaren an der Eberhardsschule, Kinderwagen ebendaf. und, so weit der Raum dort nicht reicht, in der Stiftstr., angrenzend an die Königsstr. Büstenfabrikate und kleinere Holzwaren auf dem Schillerplatz, Fabrikate der Dreher, Kupferschmiede, Flaschner in der Nähe des Waisenhauses, ebendort Hans und Flachs, Tuchmacher und Stricker an der Stiftskirche, Porzellan auf dem Charlottenplatz, Hafnerwaren auf dem Eberhardplatz, Schuh- und Vorkäuferswaren, nächst der Leonhardskirche, Kübler- und Langholzwaren, auch Leitern am Wilhelmsplatz und in der Wilhelmsstr., Weihnachtsbäume und Zubehörsachen Königs- u. Hauptstatterstr., Schaubuden, Karouffels etc. auf dem Wilhelmsplatz und, sofern der Raum hier nicht ausreicht, einige größere Schaugeschäfte auf dem Gewerbehalleplatz. Auf letzterem Platz finden auch die Wagen der Porzellan- und Steingutbändler Ausstellung. — Die Möbelmesse dauert vom 15.—17. Dez. Innerhalb der Gewerbehalle werden Polstermöbel und, so weit der Raum reicht, polierte Möbel plaziert, alles andere außerhalb der Halle. — Auf dem Wochenmarkt findet sich während der Messe der Tafelobstgroßmarkt in der Nähe des Waisenhauses beim Markt der auswärtigen Gemüswaaren.